

Gummersbacher Zeitung

Bezugspreis:
Durch die Boten und Geschäftsstellen; das Vierteljahr 2,25 M., für 1 Monat 75 Pfg., einschließlich Traggeld; durch die Post: vierteljährlich am Postschalter abgeholt 2 M., frei ins Haus 2,42 M.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Gummersbach
Tageblatt für das oberbergische und märkische Land
 Verbreitetste Zeitung im oberbergischen und homburgischen Bezirk.

Anzeigenpreis:
Die gewöhnliche Spaltzeile oder deren Raum 15 Pfg.; oberhalb des Anzeigenstriches die Spaltzeile oder deren Raum 50 Pfg.

Schluss der Anzeigen. Annahme:
für kleine Anzeigen 7 $\frac{1}{2}$ Uhr morgens, für größeren
Anzeigen Tags vorher um 3 Uhr nachmittags.
Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten
Stellen wird keine Gewähr übernommen.

No 178.

Sprechstunde der Schriftleitung:
montags 5—6 Uhr nachm.

Freitag, den 31. Juli

Anzeigen-Nachnahme: Sonntags 11—12 Uhr,
werktags 7—12 vorm., 2—7 Uhr nachm.

1908.

Bestellungen
auf die
Gummersbacher Zeitung

für die Monate August-September
nehmen unsere Boten für 1,50 Mk. entgegen; an der
Post abgeholt, kostet die Zeitung für beide Monate
1,34 Mk., mit Bringerlohn 1,62 Mk.

Bei der Rückkehr des Kaisers.

[illegible]

× Hohe Schule.

Roman von E. von Dornau.

[illegible]

reform in Staat und Volkselement in Freiheit nicht
 direkt miteinander zu tun haben — die Behandlung
 in diesen Dingen dem ausschließlichen Intimate
 Bürgermeistern widersteht, wenn noch mit ihnen
 zu tun kommen. Diese Staatsangelegenheiten
 sind mir wie ja nun wohl alle einig — ist das
 machen, wenn alle Schichten einen patriotischen Geist
 mit zeigen, wie er bislang (in Geld- und Steuerange-
 legenheiten) in Deutschland überhaupt nicht mangel-
 geachtet wurde. Es liegt auf der Hand, daß das nun
 geschehen kann, wenn das Verhältnis des Einzelnen
 zum Staat nach Möglichkeit innig und ungetrübt ist,
 wenn er den Bürgern tatsächlich in der Angelegen-
 heit Kontribution als Verwirklichung der sittlichen Idee
 erlebte. Vorformeln wie das vom Zufuhr
 aber nur zu sehr geeignet, das Gegenteil zu erzielen.
 Die Steuern geradezu darauf hinaus, daß alle in
 individualistische Auffassung, die den Staat als etwas
 vorgegebenes dem Bürger feindselig betrachtet, über-
 wiegen, und dann sich ausstrahlt. Zu den letzten Ge-
 schäften man sich begeben, und fortgeschrittenen
 Vorkräften bekanntlich man die Aufgabe zu sein gegen
 teiligen Entwicklung zu beobachten. Die ganze
 Lage, weitgehend, mit ein wenig Bindung, zu
 trübe Regierung in physische Behandlung zu
 men und wie eine festere Bindung (sowohl aufzuheben)
 Staat stellen unterminiert nun Stück, die sich wie
 eine Verhinderung der bei der Inaugurierung der
 Volkswirtschaft vom starker vorkommenden Grund-
 lösen müssen, die zu dem, was man aus im best-
 lichen erreichen könnte, in gar keinem Verhältnis steht.
 Denn so liegen doch schließlich die Dinge: entwer-
 macht man Volkswirtschaft oder man macht sie nicht. Man
 sie aber, dann kann es für die Regierung immer
 sein, was das, mit den zusammen, sie zu arbeiten
 möglich. Denn ist es höher oder niedriger Ordnung,
 möglich. Denn ist es höher oder niedriger Ordnung,
 mittelbaren Staatsangelegenheiten, daß einen
 Regierungsansatz bedeutet wird: er muß nicht für
 Freiheit handhaben, denn das fände sich nicht. Gleich-
 es wirklich so, dann dürfte es sich auch für die Re-
 gierung nicht scheuen, im Reichstag mit eben dieser
 Freiheit zusammenzuwirken. Enden — aber, Also
 zu ganz ohne Recht wollen wir uns doch nicht durch
 politische Welt verlieren.

Wir haben den Stürmer fast umgürtet mit einer Juridikförmigkeit behandelt, weil er uns teils unangenehm, teils wenig gefläßt ergötzt. Jetzt, nachdem der weitere Tage ins Land gegangen sind und die amtlichen Stellen durch ihr Schweigen die Zustimmung zu erkennen geben, daß das alles fast wirklich so verheißt, schälen ein erstes Wort uns dem doch geboten. Jetztgenössen laßen wir am Dienstag: der Borgora sei von den Regierungspräsidenten veranlaßt, den Ministern traffe keine Schuld. Das heißt für so aus, als ob man den ganzen Handel bereit und einen Briefgehehen in die Bälle fassen möchte. Dem kann nun nur bei-

stimmen. Je schneller und gründlicher mit diesem Zwischenfall aufgeräumt wird, um so besser.

4 Die Lohnhöhe der gewerblichen Arbeiter im Jahre 1907.

(Wachdruck verboten.)

Doch infolge des gewerblichen Mißstandes von der zweiten Hälfte des Jahres 1907 ab auch das Lohn-einkommen der Arbeiterschaft beeinträchtigt wurde, ist ganz allgemein mit sich ein weiteres aus der veränderten Lage der Dinge zu schließen. Da aber die ersten Jahreshälfte die Jahre noch immer steigende Tendenz hatten, war es ungewiss, wie sich die Löhne im ganzen Jahr 1907 gegenüber dem Vorkriebsstand im Jahre 1896 gehalten hätten. Die V o r s i a n d m e i n u n g der Reichsversicherungsanstalt für Arbeiter hat für das Jahr 1907 geben nun schon eine erste Auskunft über die strittige Frage, obwohl diese Nachweise erst für einen Teil der versicherten Arbeiter vorliegen. Es wäre sehr zu befragen, wenn die Berufs-schätzungen, die Berufsfindung ihrer Lohn-normen, etwas mehr bedeutsam wäre, daß man sich, als dies jetzt möglich ist, ein Ueberblick über die Veränderungen im Einkommen der gewerblichen Arbeit-schätzungen geben werden könnte. Für die Berufsschätzungen der Reichsversicherungsanstalt für Arbeiter ist veröffentlicht haben, daß die Löhne im Jahre 1907 noch ein, allerdings recht geringe Steige-rung des Monatslohnes gebracht hat. Es stellt sich nämlich für den Kreis der Genossenschaft-lichen Arbeiter und dem Lohn eines gewöhnlichen Arbeiter im Jahre 1907 100,00 Mk. im gleichen Kreis von Berufsschätzungen ist die Lohn des Arbeiters;

Jahr	Lohnsomme in Mark	Zunahme gegen das Vorjahr
1904	954	—
1905	989	+ 35
1906	1 045	+ 56
1907	1 040	—

Diese Durchschnittslöhne beziehen sich auf einen Kreis von 22 Millionen Arbeitern. Die Vergütungen mußten bei dieser Statistik berücksichtigt bleiben, da die Lohnveränderungen der Manufakturberufsausschüsse nicht nicht vorliegen; durch Einbeziehung dieser würde sich die durchschnittliche Steigerung wohl noch etwas erhöhen. Der Gesamtberufsdurchschnitt für 1907 noch um 4 M. anwuchs. So wichtig die Lohnsteigerung ist, so handelt es sich dabei doch nur um ein Mittelalter. Im Jahre 1907 erzielte sich ebenfalls eine Abnahme des Reallohnes. Betrachtet man die Veränderungen des Reallohnes nach den einzelnen Gewerbe-Gruppen, so zeigt sich, daß im Durchschnitt das reale Einkommen sich nicht in allen Gewerben hoben hat. In 20 Gewerben, die im Textilgewerbe und in der Holzindustrie zu finden sind, hat sich das rechte Einkommen um 10 Prozent erhöht. Im Durchschnitt bereits weniger, nämlich um 4,90%. Von der liberalen Eisen- und Stahlberufsausschuss, in der nördlichen Eisen- und Stahlberufsausschuss, sowie in der Schmiedeberufsausschuss.

schichtlich ein geringerer Lohn als 1906. In den wichtigsten Berufsgenossenschaften der Eisenindustrie stellte sich nämlich der Durchschnittslohn pro Vollarbeiter auf Mark:

	1906	1907
Niem.-westf. Hütten- u. Walzwerks-B. u. G.	1 490	1 533
Südwestdeutsche Eisen- und Stahl	" 117	107
Nordrheinische "	" 242	136
Sächsl.-thüring. "	" 115	148
Nordöstliche "	" 189	165
Schlesische "	" 95	92
Südwestdeutsche Eisen-B. u. G.	1 182	1 222
Norddeutsche Metall.	973	981
Reichsindustri- u. Kleinfeinind.-B. u. G.	1 215	1 241
B. u. G. der Feinmechanik	1 186	1 310

Wenn die Sitten- und Malwareindustrie auf dem letzten Aufschwung mehr Nutzen gezogen haben soll, als die weiterverarbeitende Industrie, wie dies die Statistik zu veranschaulichen hat, haben ebenfalls die Sittenarbeiter mehr Nutzen gezogen. Sie haben es geschafft, als Arbeiter der Weiterverarbeitung, die Arbeiter der Feinmechanik, die ihrem Lohnniveau 1916/1918 auf ein vierter Stelle kamen, bezeichneten eine Stelle, die heute ihres Einkommens, bald sie im Jahre 1907 nicht mehr als Arbeiter der Weiterverarbeitung kommen. Im Textilmenschen überlegen die Lohnnahmen. Gelfant hat sich allerdings das Lohnniveau in der schärfsten Textilmenschen, die er als Arbeiter 1907 durchschnittlich nur 723 Mark, die Arbeiter 1916/1918 in der Textilmenschen Rheinland-Westfalen hat sich dagegen das Lohnniveau gehoben: es kam auf einen Arbeiter ein berechneter Durchschnitts- von 800 Mark im Jahre 1906. Die Feinmechanik, die das Einkommen, eine Stelle, die heute im Arbeiter erfuhr, nur nicht in der ersten Prof: nach dem Ausbeuten der norddeutschen Holz-Verkaufsfähigkeit

erhielt ein Arbeiter 1907 durchschnittlich 1006 Mk., während er 1906 984 Mk. verdient hatte; die Erhöhung macht etwas über 2 Prozent aus. Bemerkenswert ist, daß trotz der Depression im Baugewerbe die Lohnsätze in diesem Gewerbe durchschnittlich

über den Stadtbau der Dörfel durchgängig noch
deutschland, wo die Baukosten hierfür noch ungenügend
war, verbiete ein Arbeiter mehr als 1906. Die
Durchschnittslöhne aino in den der nördlichen
Baumers-Verkaufsoeffentlichkeit unterstehenden Betrieben
von 909 Mf. im Jahre 1906 auf 914 Mf. im Jahre
1907 hinauf. Auch in der von Baumers abhängigen
Aneinanderlufige erhält das Lohnniveau noch
Durchschnittslöhne, noch sehr viel frhler aino der
Durchschnittslöhne der Bauarbeiter hin-
auf. Die Baugewerkschaften, die auch
ebenfalls eine Lohnsteigerung und schließlich
noch die im Handel und Verfehrsamerde
bedftigten Arbeiter erhält, deren Lohn von 1122
auf 1217 Mf. stieg.

Vom Tage.

* Gummertsbach, 31. Juli.
— Verlobung des Prinzen Georg
Wilhelm von Braunschweig-Lüne-
burg? In München erwartet man die baldige

Es wurde eine äußerst vergnügliche Partie Blauet, die sich da jetzt an der einen Seite der Veranda entwickelte. Im andern Tisch ging es viel ruhiger zu. Das junge Mädchen sah erwartungsvoll vor dem weißen Briefbogen, die Feder in der Hand, und sah fragend zu Bergen hinüber. Er sah ihr stumm gegenüber und blinzte nachdenklich an das Federmesserchen, das er spielend zwischen den Fingern drehte.

„Es handelt sich um die Beantwortung eines Briefes, den ich erst heute früh erhalten habe, und der augenblicklich erledigt werden muß“, sagte er endlich auflösend. „Ich las mich daher gezwungen, mir Dr. Lüders Hilfe zu erbitten, so peinlich es mir offen gestanden auch war, ihm einen Einblick in diese Verhältnisse zu gewähren — aber

was sollte ich nun? Meine Hand wird noch wochenlang nicht zu gebrauchen sein — und nun erweisen Sie, gnädiges Fräulein, mir durch Ihre Güte einen so großen Gefallen. Es ist mir vorhin wirklich ein Stein vom Herzen gefallen, daß ich den guten Doktor nun nicht einzuweisen brauche — je weniger Fremde nun diese Angelegenheit wissen, desto besser ist es!

Er hatte halblaut gesprochen, und sein Blick ruhte unverwandt auf ihr — ihre Augen hatten sich längst gesenkt; jetzt sah sie erkannt schnell auf und öffnete die Lippen zu einer Entgegnung, doch der tiefe, forschende Blick dieser ersten Männeraugen ließ sie schweigen.

„Ich möchte diese Beizen am liebsten jemand bittieren, der wirklich ein wenig Heißhunger verspürt, so wie ich es

Familie, der ich angehöre — nicht einem ganz gleichgiltigen Fremden", fuhr Bergen noch leiser sprechend fort; "ich weiß nicht, ob ich es wagen darf, diese Hoffnung zu hegen —"
 "Ja — ich schreibe sehr gern — diesen Brief für Sie", stammelte das Mädchen kaum hörbar. Sie sah schon zu ihm auf, ihre Augen begegneten sich und tauchten

„Es der Tinte auch gut?“ rief Mlle. Sericourt sich umdrehend. Dr. Lüders hatte eben halblaut gesagt: „Da sitze ich recht in der Tinte mit meinen Karten“, und dabei war es der alten Dame aufs Herz gefallen, daß ihr Reise-
tintenfaß sehr lange nicht frisch gefüllt worden sei.

Hola schaute hastig die Feder ein.
(Fortsetzung folgt.)

von Entsetzen. Als dann aber der alte Herr mit den
totfahnen, doppelt nützlichen Winnen unter dem Gran
wieder eintrat, wußte das anfänglich starre Ge
nue von der überwaldenden Komit der Situation. Die
dange Gesellschaft brach in ein unabdingbares Gelächter
aus und der mobile Veteran stimmte hoch in die all
gemeine Heiterkeit ein. Fortan bestanden die Offiziere
der Gardehalben aber ohne Aufseht d.

— Ein weltlicher Wäbargenmann. Das Mo
kau wird berichtet: Der Polizei gelang es, den
Anführer einer Wäbargenbau zu verhaften, die sie mit
der Brandung von Kassieren und Kassienbe
befähigt. Dieser Anführer, der sich als ein
Frau erweist, wurde unter den nachgehenden Um
ständen verhaftet, die wie eine Erzählung aus
einem Märchenroman anmuten: Den Beamten der
Gehelpolizei fiel in einem der Wäbargen ein
gelegtes Maß auf, das, in entsetzliche Lumpen ge
kleidet, einen Mann umarmte. Die Bezieherin be
schloß auf den Wäbargen, wo sie fürstlich, die Mit
tätigkeit der Wäbargen anzuregen. Nach der
zweiten Wäbargen befähigt sie einen Bagen, die
sie auf einer der nächsten Stationen verließ. Die
Gehelpolizisten, die sie gefolgt waren, beobachteten
wie sie sich einer Fabrik näherte, auf deren
Kassieren in den nächsten Tagen, wie der Polizei
bekannt war, ein Lieberall ausgeführt werden sollte.
Die Bezieherin umfißt die Fabrik, und schließlich
tauchten mehrere verhaftete Leute auf, mit denen
sie sich längere Zeit unterhielt und ihnen öffentlich
die Befähigung erzeigte. Nach einiger Zeit begab sich
die Bezieherin zur Station und lehrte nach Moskau
zurück. Sie mißte sich rasch unter die Menge und
begab sich an einer der Hauptstraßen in einer
Fest, wo sie verhaftet. Nach wenigen Minuten
verließ sie das Gefängnis mit einem ausgedehnten Ge
gebotene junge Dame. Die Beamten eilten der
jungen Dame nach und verhafteten sie. Man fand
bei der Papiere, die auf ihre Teilnahme an den
politischen Verbrechen und Wäbargen hinwiesen. Der
Grund dieser Dokumente wurden in kurzer Zeit
die übrigen Mitglieder der gefährlichen Bande ver
haftet, der die Polizei lange vergeblich nachgefollt
hatte.

— Aus der Jugend. Am Eifer. Das
Grüßen durch Handzucken wird beliebt. Der Mus
fiker Adolf W. grüßt jedesmal mit doppelter Fest
setzung. Jedemal schickt ihn der Unteroffizier zurück.
Schließlich reißt der brave Corporal die Schuld, und
er macht ihnen bedrängten deren Luft mit dem deut
lichen Ausdruck: „Das Schwein grüßt ja gerade
wie ein Offizier.“

Mehrere Gefährlichen. Ein Professor der
Physiologie leste an Hand histologischen Materials den
Fleischverbrauch für den Ton und Kopf der Zwölf
verließ. Meinen Kopf. Die Bezieherin fand sich
verließ in einzelnen Staaten den Kopf. Die Bezieherin fand sich
26 Gr., für Deutschland 110 und für Australien 366
Gr. — „Meine Herren“, hob der Herr Professor auf,
„daß der Fleischverbrauch in Australien so groß ist, liegt
zum größten Teil daran, daß die Sozialisten die
Fleischverbräucher sind.“

Das vierjährige Schicksal eines Hans
heißers hat eines abends wieder wie gewöhnlich sein
Nachgebet gesprochen: „Ach bin klein, mein Herz ist
klein, ich niemand bin, wohnen, als Jesus allein.“
Folglich rief er: „Du, Mann, wie lange wohnst
Jesus schon bei mir?“ — „So lange du lebst, mein
Schicksal“, antwortet die Mutter. — Hierauf be
reichte er: „Sag bloß dem Papa nichts davon, sonst
reißt er mich.“

Kleine Nachrichten. Barker Manly
in Arz an der Mafel, der wegen seiner am Sonntag
den 26. Januar d. J. in der Wäbargen an Arz ge

Statt besonderer Mitteilung.
Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen,
hies mich morgen gegen 11 Uhr unsere liebe,
unvergessliche Mutter, Grossmutter,
Schwägerin und Tante

Fran Wwe. Carl Klein
geb. Blass

nach kurzem Krankenlager infolge Schlag
anfalls im Alter von 73 Jahren zu sich
in die Ewigkeit zu nehmen.

Dies zeigen an mit der Bitte um stille
Teilnahme

die trauernden Hinterbliebenen.
Dieringhausen, Neudieringhausen,
Vollerhausen, Kothausen, Bonn und
M.-Gladbach, 30. Juli 1908.

Die Beerdigung findet Sonntag d. 2. August
nachmittags 3 Uhr, vom Sterbhaus in
Neudieringhausen aus statt.

Statt Karten.

Für die uns in so hohem Masse
beim Hinscheiden unseres lieben Sohns
und Bruders **Walter** allseitig zu
teil gewordenen Beweise der Liebe und
Teilnahme sagen wir allen auf diesem
Wege unseren

innigsten Dank!
Familie Wilhelm Kohl.
Dümmlinghausen, 30./7. 08.

**12 gebrauchte und Ge
schänkte billig anzu
Offerten unter S. T. 177 an
Haaften & Vogler, A.-G., Köln.**

Bleiweiß-Terpentinöl.
Unglärt. Keiserveitretet

für das Oberbayerische L. S. des Siegen gelb von er
eingegeben. Sankt.

Unglärt unter G. Z. 233 an die Gp. des Sta

[illegible]

Sauptflächlich wußte das Unwetter im Riffertal, noch während auch die benachbarten Täler betroffen, an Yenbach wurde ein Kalkstein im Staub der Flammen in ein Wetzstein fast beide Ufer der Albbach überflutet. Am stärksten wußte das Wölfer ausgetrieben. Am stärksten wußte das Wölfer ausgetrieben. Am stärksten wußte das Wölfer ausgetrieben.

Paris, 31. Juli. Der von der Arbeits- und Wohlthätigkeits-Gesellschaft erlassene Brief, als platt. Niederlage, da selbst von den Erbschaften und Bauhandwerkern nur 15 Prozent den Verfalligen fern blieben. Berittene Manufakturarbeit verbindet die Feiern und Arbeitslosen, die arbeitenden Kollegen zu fördern. Streifende und Arbeitslose werden sich bei der Arbeitslosigkeit an einem Tage und begaben sich nach dem Stützpunkt. Drängen drängen wiederholt die Menge zurück. Die Streifen den schlieferten mit dem Wölfer. Wieder die Arbeiter. Keine gegen die Dränger und schlieferten auf die Pferde ein. Die Truppen bewachten die Straße. Bei den Zusammenstößen sind insummt 2 Personen getödtet und 60 verwundet worden. Der Präsident des Departements ist selbst am Kopf verletzt worden.

Paris, 31. Juli. Ein Reger namens Gregor, der seinen Lebensunterhalt durch Tansen auf Bo dieelöhnen verdient, ist glücklicher Gewinne eines Loses von 100 000 Francs geworden.

Mailand, 31. Juli. Für den Todesstag der Königin Humbert hatten die italienischen Anstalten eine größere Kundgebung geplant. Die Polizei verbot 4 Minutisten und beschlagnahmte Flugblätter zur Verherrlichung des Mörders Bresci, der den König erschossen hatte.

Konstantinopel, 31. Juli. Am Mittwoch feierte hier die erste Volksversammlung, hat, in Konstantinopel jemals abgehalten worden ist. Eine tausendköpfige Menge hatte sich eingefunden. Der Einkäufer der Versammlung erschloß sie mit einem Hoch auf den Sultan, auf das Volk und auf die Jungfrauen. Der Redner sagte aus, während in Ruf und Beifall die Versammlung durch Wort erstarkt werden mußte, sei in der Tüchle alles friedlich vor sich gegangen. Alles für der Armee zu danken. Das türkische Volk setzt ein einzig Volk von Brüdern, und alle — sowohl Christen wie Juden, Araber und Albanesen — werden ein sein. (So lange es dauert)

Verantwortlicher Schriftleiter: Otto Waide
in Gummertsch.

Weiter-Ansichten.

2. August. Gewalt, warm, Regenfälle.
3. August. Zeit heiter, leicht bewölkt mit Regen.
4. August. Seiter bei Wolken, normal warm mit trocknen.
5. August. Weiß bedeckt, schwül, warm, vielfach Gewitterregen.

Der
Kriegerverein Wi-dhagen
feiert am
Samstag den 2. August
sein diesjähriges
Stiftungsfest
im Saale des Kameraden W. Nieböh.
Um 1 Uhr: Zug durch den Ort zum Seidenstande
anschließend hieran
Preisvertheilung;
von 3½ Uhr ab: **Kaffeesocietät und Konzert**
abends: **Ball,**
punct 9 Uhr: **Preisvertheilung.**
Es ladet freundlich ein Der Vorstand.

Schützenverein
Daß ein größerer Verein
la. Inländischer Schützenverein
Kiden a. Bünde
— gerührt ein geladener
abgegeben, nur ein höher
verkauft, und keine mit
— billiger Offerte
zu Diensten.
Julius Haack,
Hagen i. Westf.

Müllentbach.
Generalversammlung
am Sonntag, den 2. August,
nachmittags 4 Uhr im Saale
des Herrn Carl Altemann.
Zugordnung:
1. Rechnungsablage.
2. Abwählung der Wähler,
die sich bei der einmaligen
Zugordnung des neuen
Schützenvereins geübt haben.
3. Preisvertheilung.
Der Vorstand.

Ein schön
möbl. Zimmer
mit Stuben für 2 vermieten.
Guth. Müller, Wilsdorfstr. 2.

Mehrere
möbl. Zimmer
mit und ohne Pension zu
vermieten.

Lehrmädchen
Für mein Gut Gesucht
habe der bald ein
Lehrmädchen
Franz Ernst Braun

This image shows a blank, aged, cream-colored page, likely an endpaper or flyleaf of a book. The paper has a slightly textured appearance with some minor creases and discoloration, characteristic of old paper. On the left side, the binding of the book is visible, showing the stitching and the inner cover material. The page is otherwise empty of any text or markings.

**Zum Besten der hiesigen
Kleinkinderschule
Sommerfest im Herenbuisch**
Sonntag, 2. Aug. 1908, nachm. 3 Uhr.

**Kaffee trinken,
Kinderreigen,
Ländliches Tanzen,
Überraschungen.**

Eintrittspreis für Erwachsene 1 Mk.,
Kinder 50 Pf.
Die Getränke: Kaffee, Bier, Limonade, Kuchen,
Butterbrot, werden recht billig von hiesigen Damen
verabreicht.
(Bei schlechtem Wetter bei 4 Uhr.)

**10. Bundes-Fest
des Schwarzenberger
Sänger-Bundes**
in Bergneustadt
am Sonntag, dem 2. August 1908.

Fest-Ordnung:
Nachmittags 1½ Uhr: Empfang der Bundesvereine am Bahnhof.
Punkt 2 Uhr: Aufstellung bei der Wirtshaus-Str. Tannenbergs
Tanzplatz.

Festzug durch die Stadt.
Nach Aufmarsch auf dem Festplatz (Schnitzplatz):
Begleitungschor des „S. V. H. Hertenberg, Bergneustadt“.
Begleitungschor.

Liedertafel (von 350 Sängern
ausgeführt).

1. Die Heimat
2. Die Heimat
3. Der frohe Wanderer
4. In der Heimat auf der langen Welt

4 Uhr: Großes Konzert
der 14 Bundesvereine in den Tannenbergschen Sälen.

Abende: Ball.
Eintrittspreis zur Liedertafel 20 Pf., zum Konzert 50 Pf.,
beides zusammen 70 Pf., Ballkarte 1 Mk.
Die Wirtshaus-Str. ist die hiesige Tannenbergsche. Die hiesigen
der beabsichtigten Getränke werden nach Bedarf gegeben.
Die vereinte Tätigkeit der Sänger und Ausführenden der Strophen
wird durch die Wirtshaus-Str. und die Wirtshaus-Str. gegeben.
In zahlreichem Besuch ladet freundlich ein
Der Bundesvorstand. Der Festauschuss.

An die
Herren Wirte
lieferer ich als Spezialität zu den
billigsten Preisen
vorschriftsmässige
**Bier-Lagerbücher,
Revisionsbücher**
für Bierdruck-Vorrichtungen,
Blocks
zur Eintragung der Fremden (mit Firma),
Briefbogen
mit Firma auf Blocks,
Briefhüllen
mit Firma,
**Rechnungsformulare,
Speise- und Weinkarten**
usw.

Friedr. Luyken
(Inh. Otto Waelde),
Buch- u. Steindruckerei,
Gummersbach.

Für Schmied u. Wagenbauer
Buchen- und Eichen Felgen, Achsen und Schmelz-
böden, Wagenböden etc. in
la. Qualität und feiner Ausführung
führen seit Jahren als Spezialität und empfehlen
Rud. W. Becker & Cie.
Vilmshaus, St. Wittenstein.

**Schloss-Brunnen
Gerolstein.**
General-Vertreter für Rosbach a. d. Sieg und Umgebung:
H. m. Howag, Hotel Rosbacher Hof, Rosbach a. d. Sieg, Fernsprech-
Anschluss.

**Dickmilch-Schalen aus Glas,
verschiedene Größen,
Kompost-Schalen u. Teller, neue Muster,
billig bei
W. Hoerder,
vorm. Hermann Hörenberg,
Teleph. 177, Gummersbach, Teleph. 177.**

Ein wahres Wunder
scheint der Waschprozess mit Persil — das
neueste und vollkommenste Waschmittel der
Gegenwart. Seine Waschkraft ist geradezu staunenerregend.
Ohne Seife und Soda, ohne Waschbrett, Reiben und
Bürsten, selbst ohne zweites Kochen, nur durch Hinzutun von
Persil allein, also ohne **Wäsche**
jede Mühe und
Arbeit wird die
dauernd blendend weiß, ohne sie im geringsten anzugreifen.
Garantiert chlorfrei, unschädlich und gefahrlos!

Wir vergüten jeden Schaden, der nachgewiesenermaßen selbst
bei falscher Anwendung durch Persil entstanden sein sollte.
Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf**
auch der weltbekannten Henkels Bleich-Soda.

**Photo-Apparate
Photo-Platten
Photo-Papiere
Photo-Bedarf
Photo-Arbeiten**
Lieferung zu billigen Preisen
in Prima Qualität und zu
elegantesten Bedingungen.
Photo-Dürr,
Spezialhaus f. Amateurphotogr.
Gummersbach,
Kaiserstr. 41. Telephon 133

WARUNG!
Zum Zweck der Täuschung werden
vielfach minderwertige Nachahmungen
unseres allgemein beliebten Pflanzen-
fettes „Palmin“ unter ähnlich klingenden
Namen angeboten und dem kau-
fenden Publikum untergeschoben. Wir
biten deshalb beim Einkauf genau
auf die Marke „Palmin“ und unsere
Firma zu achten. „Palmin“ darf nach
dem Gesetz nur von uns hergestellt
werden.
H. SCHÜND & CO. MANNHEIM

Mode und Haus
Moden- und Familienblatt I. Ranges.
Alle 14 Tage: 40 Seiten stark mit Schnittbogen.
Abonnements
pro Vierteljahr zu
1 Mk. bei allen Buchhandlungen
und allen Postanstalten.
Gratis-Probe-Nummern durch John Henry Schwanitz, Berlin W. 35.
Welt über **100000** Abonnenten.

Heinr. Höver, Berghausen-Rheinland,
fabriziert und empfiehlt
Ambosse,
Rammen,
Hammerwerkzeuge
alle vorkommenden
genannten Artikel;
Schmiedestücke und
Sperrhörner,
Schraubstöcke,
und Winden; sowie
Reparaturen an den
ferner Werkzeuge
Stahle aller Art :
für Schmiederei, Schlosserei, Steinbearbeitung, Bergbau etc.

Kriegerverein Derschlag
feiert sein diesjähriges
Stiftungsfest
am Sonntag den 2. August mit folgendem
Programm:
Vorgens 9 Uhr: Ausmarsch zum Festplatz;
nachmittags 2½ Uhr: Zug durch den Ort zum Festplatz;
abends 9 Uhr: Konzert und Kinderbelustigung;
Eintritt zum Festplatz 20 Pf., zum Ball 1 Mk.
Der Vorstand.

**Drabenderhöher
Kriegerverein.**
Stiftungsfest
am Sonntag d. 2. August im Lokal des
Kameraden W. H. Dörmann in Oberbantenberg.
Nachmittags punkt 2½ Uhr: Auftreten der Mitglieder
in Uniform zum Festplatz der Fahne;
3 Uhr: Anmarsch nach Oberbantenberg, dahier von
4 bis 6 Uhr: ab: Konzert;
7½ Uhr: Festessen nach dem Zug durch den Ort, im
Festball.
Die Musik wird aufgeführt von der Musikkapelle
zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
der Vorstand.

Bergische Kredit-Anstalt A.-G.
Gummersbach.
Zahlstellen in Halver i. W. u. O. H. (Bez. Köln).

Eröffnung von laufenden Rechnungen und
Scheck-Konten.
Gewährung von Krediten, An- u. Verkauf
sowie Beleihung von Wertpapieren.
Ausschreibung von Schecks und Anwen-
dungen auf das Ausland.
Diskontierung von Wechseln in deutscher
und fremder Währung.
Einlösung aller Zins- u. Dividendenscheine.
Besorgung neuer Couponsbogen.
Verzinsung von Bar- und Sparanlagen zu
günstigen Bedingungen nach Uebereinkunft.
Die Kasse ist geöffnet:
an Werktagen: vormittags 9—12 Uhr
nachmittags 3—5 „

Ein wahrer Schatz für Nervöse!
Nervöse Angst
und jede Art Nervosität, nervöse Leiden und Schlaf-
losigkeit, ohne Arzt, ohne Sanatorium kostlos
durch Selbstbehandlung leicht heilbar mit Hilfe
des in kurzer Zeit in 3 Auflagen erschienenen, von
allen Nervösen mit Enthusiasmus aufgenommenen
Werkes:
Angst
Behandlung und Heilung nervöser Angstzustände,
Zwangsvorstellungen u. psychischer nervöser Leiden.
Von Dr. Adalbert St. Ph. Ph.
Das Werk ist anerkannt das beste Buch über
nervöse Leiden, es enthält wissenschaftliche Auf-
klärungen und sämtliche Kurmethoden, Mittel und
Rezepte, die es gibt, gegen jede Art nervöser Leiden
mit genauesten Anweisungen zur Selbstbehandlung.
Preis gebunden 3 Mk., eleganter gebunden 4 Mk.
Webels Verlag Dr. Abel & Born,
Leipzig, Brühl Nr.

Sparkasse in Weierzhagen
verzinst sämtliche Einlagen tageweise mit
4 %.

**Alle Abonnenten
der „Gummersbacher Zeitung“**

POSTBRIEFKASTEN
dürfte es interessieren, dass das bekannte Kaufhaus
Koopmann, Bonn, Marktbrücke, auch alle
schweren Aufträge postwendend aufs Beste
ausführt. Die Firma versendet: Damen- und Kinder-
konfektion, Damenwäsche, Corsets, Handarbeiten,
Schirme, Herrenwäsche und Cravatten, Unterzeuge,
Parfümerien sowie sämtliche Schneiderartikel in
grosser Auswahl. Von gezeigten Artikeln wie:
Kleiderstoffen, Selden, Spitzen und Besätzen, werden
bereitwillig Muster verabfolgt. Wenden Sie sich
an die Versand-Abteilung.

Nr. 178. Zw
Die Prügel
Zum 100jährigen
Don
Die Festsetzung
schen Armee gehörte
in Preußen nach der
und dem Tillyer Fest
das auf die Seite
ist Friedrich Wilhelm
Das Regiment d.
4. Oktober 1807 be-
wiesene Kabinets-
wie von Schen, von
Stenitz um, in die
bestimmte berief, hatte
nach der anderen ein-
schneidender Wirkung
Erbschafts- und
wurde, und die Meo-
Freude von Schen
Weisen, die aus ein-
nem ein solches schuf,
der Landesfürst her-
Ein anzuwenden
grauame Strenge
Seer, doch sich zum
Landesfürst, form-
wenn den Ansehen
lung ausübt, wird
berufenen ausübt,
wohl waren. Zuber-
straße am 3. August
gemeine Wehr-
werden konnte.
Man muß sich
Soldaten und bürge-
rlichen. Diejenige
werden fischen, tra-
bürgerlichen Leben a-
Schilderung sich oft
werden fischen, um de-
die im hiesigen Leben
hatten finden können
denmalen, die sich di-
brochenen Schulhof
dem Gedanken umge-
Inhalt auf der
um alle diese schied-
Ordnung zu halten,
ihnen unangehen,
Mit dem Augenblick
halten, waren sie ge-
Im Jahre 1805
gebenen Ordonnanz-
erfanden in Berlin (in
fina) ein Buchlein
Preussische Anstalten
Verordnungen und im
für den Transienten
welder geradezu rief
der Soldat von dem
welchem er dem herr-
begann. Es heißt da-
außer einem alten
fiel ein General bei
nie hinter, sondern in
auf den Leib lassen,
solche Trill, den er
den Merkmalen auf de-
auf dem Hügel ein
Marsch, Anstalten, O-
aus müssen von dem
werden, sonst ist die
Unteroffiziers Ruto-
nur irgend ausbeut-
Unteroffiziers die S-
frühe abschneiden u-
Sol er aber tollends
pieren, so muß er
die Baumsträucher

Durch die Boten und
jahr 2,25 Mk., für 1
Traggeld; durch die
schaffter abgeholt 2
Erscheint täglich m
Telegramm-Adre
Fernruf. Am
179.

Polit.

Dem zeh n
n a r c h s sind in
längere Betrachtun
immer wieder eine
Beize hervorquillt.
ich entfernt, da er

das Bild seiner Be-
welt: das untrügliche
deutschen Volke ab-
das, was Fürst Wi-
seine Nation

im seine Station a
und der Schwäche
een, dadurch zu e
bleibt, auf denen
leitet worden ist.
boren Beziehungen
wenig freundschaftl

berkehr seines 10
tiefen Schmerzes, der
in allen ihren Schi
inniger Dankbarkeit
mard errichteten f
kein Miß auf konf
die Gefinnung dar

lebens, daß das
3 Gebilde erw
ist zu Sch
manischem Geist
deutsche Volk einen
der sich zwar in da

... aber in wunderbaren nationalen Daseinsbedürfnisse zusammengefaßt. Deutschen tief ein Einzelstrebens verbrachte heute wie je ein r

Daß sozia-
lismachwollen Verfu-
hrum das deutsche W-
st ein Zeichen dar-
st und wie wenig
Volksempfinden be-

Volkszeitung in ei-
 kessel dem grohen
 werden versucht, n
 nützigen Erinnerung

X
 Roman
 18
 „Ausgezeichnet!“
 errödete sie tief und
 Seite: Walddorf,

Wenn Sie le-
blichstern.
Bergen war a
Schranken Armen ne
lehnt, die das Dach
nicht zusammenhäng
über fernliegende S

vor sich hatte, über
röten in jähem Ab
fallenden Regen hin
sichtbares Bögem, n
machend, um der E
einzelnen Säge zu v
ma.

Du wirst nicht
sage, daß mich Dein
angenehmste und schönste
wäre ich sofort zu Dir
Gelegenheit mit Dir
weil ich mich, wie

„Du bist erst dreie
zehn Jahre älter wie
die Stelle eines bri
Freundes und Veral

nicht verhehlen, daß
genannten Dame mit
für Dich und eine
Familie erscheinen w
ersten Ansichten über
leben lang bekannt
jeß herrlichen Brä

er zu früh Verstorben
eiden Müttern das
- wie willst Du ih

10



× 7
Mennen

„Ausgezeichnet!“
errödete sie tief und
Seite: Walddorf,
„Wenn Sie je

Bergen war a
schranken Armen ne
lehnt, die das Dach
nicht zusammenhäng
über fernliegende E

vor sich hatte, über
röten in jähem W
fallenden Regen hin
sichtbares Bögern, n
machend, um der E
einzelnen Sätze zu h

„Mei
Du wirst nicht
sage, daß mich Dein
angenehmste und schönste
wäre ich sofort zu Dir
besuchen mit Dir

weil ich mich, wie
haft, um meines Un-
licher Behandlung
meine schweren Son-
„Du bist erst dreie-

eben Jahre älter wie
die Stelle eines br
Freundes und Berath
nicht verhehlen, daß
genannten Dame mit
für Dich und eine

Familie erscheinen zu
ersten Ansichten über
Leben lang bekannt
dieses herrlichen Bräu
er zu früh Verstorbe
eiden Mättern hat

- wie willst Du es
